

Konzeption

Kompetenz – und Beratungszentrum Erfurt
in Trägerschaft des Schutzbundes der Senioren und
Vorruheständler Thüringen e.V.

Stand 01.03.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Leistungserbringers
2. Rechtliche Grundlage der Leistungserbringung (Leistungsvereinbarung)
3. Zielsetzung des Leistungserbringers/ Kompetenz- und Beratungszentrum
4. Zielgruppe (Leistungsempfänger)
5. Rahmen der Leistungserbringung (Art der Leistung)
Umsetzungsschwerpunkte und Bereiche
 - Soziale Teilhabe
 - Lebenslanges Lernen
 - Kultur und Begegnung
 - Bewegung
 - Ehrenamt
 - Beratung und Unterstützung zu Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste
 - Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege insbesondere zu Fragen des Angebots an Wohnformen bei Unterstützungs-, Betreuungs- oder Pflegebedarf
 - Wohnberatung mit Schwerpunkt der Wohnungsanpassung an geänderte Bedürfnisse im Alter, bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedarf
 - Migrations- und Integrationsleistungen
- 5.1 Beschreibung Kompetenz – und Beratungszentrum
- 5.2 Sozialräumliche Darstellung
- 5.3 Personaleinsatz und Qualifikation
- 5.4 Räumliche und sächliche Ausstattung
- 5.5 Öffnungszeiten
6. Angebote und Methoden (Inhalte der Leistung)
 - 6.1 Bildungs- und Kursangebote
 - 6.2 Begegnungs- und Freizeitangebote
 - 6.3 Bewegungsangebote
 - 6.4 Ehrenamt/ bürgerschaftliches Engagement/ Ehrenamtsprojekte
 - 6.5 Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege
 - 6.6 Beratungszentrum
 - 6.6.1 Allg. Beratung, Informationen im Vor- und Umfeld von Pflege sowie Beratung zu Vorsorge
 - 6.6.2. Wohnberatung zu altersgerechtem Wohnen
7. Migrations- und Integrationsleistungen
8. Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
9. Einbindung der Zielgruppe bei der Erstellung des Konzeptes

1. Vorstellung des Leistungserbringers

Der Schutzbund der Senioren und Vorruehstaendler Thueringen e. V., als **Traeger des Kompetenz- und Beratungszentrums**, foerdert durch Geselligkeit sowie geistige, kulturelle und gesundheitsfoerdernde Aktivitaeten die zwischenmenschlichen Kontakte der Senioren und Vorruehstaendler und vertritt ihre Interessen im oeffentlichen Leben. Der **SBSV e.V.** ist ein gemeinnuetziger Verein und setzt sich fuer soziale, gesundheitsfoerdernde und kulturelle Interessen aelterer Menschen ein, bekennt sich satzungsgemaess, zu verbindenden Aktivitaeten der Generationen und foerdert wechselseitiges Zusammenwirken aelterer und juederer Menschen durch Vernetzungen, Projektentwicklungen und ermoeglicht das Einbringen der Lebenserfahrungen der aelteren Generation. Der SBSV e.V. verfolgt ausschliesslich und unmittelbar gemeinnuetzige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbeguenstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos taetig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der SBSV e.V. lebt bereits seit Vereinsgruendung 1991 proaktiv Senioren- und Freiwilligenarbeit in der Stadt Erfurt. 1995 wurde durch den SBSV e.V. ein Seniorenbuero und 2001 eine Freiwilligenagentur gruendet, welche 2004 zum Kompetenzzentrum fuer aktive Senioren und burgerschaftliches Engagement sowie Ehrenamtszentrale verschmelzen. In den Folgejahren fuehrt das Kompetenzzentrum die Arbeit des 1995 gruendeten Seniorenbueros weiter und verbindet sie mit den bisherigen Leistungen. Im Jahr 2007 wird das Kompetenzzentrum um das Beratungszentrum erweitert und unter dem Dach desselben Traegers zusammengefuehrt. Eine Besonderheit ist, dass der SBSV e.V. in seiner Funktion als Traeger des Kompetenz- und Beratungszentrums, immer seine Vereinsressourcen nutzt, um Synergien fuer die Stadt Erfurt zu ermoeglichen. Der SBSV e.V. nutzt und stellt seine Energie, fuer den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfuellung der Aufgaben und Ziele der Stadt Erfurt, hinsichtlich Altenarbeit, zur Verfuegung. Diese Synergieeffekte zeigen seit 3 Jahrzehnten positive Wirkung, die sich aus der Zusammenarbeit mit dem SBSV e.V. und der Stadt Erfurt ergeben. So konnten viele Projekte realisiert werden, die unter klassischer Betreuung als Seniorenbegegnungsstaette einer Stadt, nicht moeglich gewesen waeren. Im folgenden Konzept muss dieser Aspekt immer wieder Beruecksichtigung finden, da es auch zu Schnittstellen und Abgrenzungen zwischen der Vereinsarbeit des SBSV e.V. und der Traegerschaft zum KBZ gibt.

2. Rechtliche Grundlagen der Leistungserbringung

Grundlage fuer die Leistungserbringung bildet die **Leistungsvereinbarung** zwischen der Stadt Erfurt und dem SBSV e.V. zur „Betreibung eines Kompetenz- und Beratungszentrums in der Stadt Erfurt“ vom 24.07.2007. Das Kompetenz -und Beratungszentrum erbringt Leistungen im Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch (SGB) XII.

3. Zielgruppe (Leistungsempfaenger)

Zur Zielgruppe des KBZ gehoeren in erster Linie aelter werdende und alte Menschen. Auf der Rechtsgrundlage nach § 71 SGB XII (Altenhilfe) unterstuetzt das KBZ in Traegerschaft des SBSV e.V. aeltere Menschen und ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Dem Gesetzeswillen folgend erbringt die Organisationseinheit die Leistungen. Der SBSV e.V. mit seinem KBZ gestaltet die

Prozesse der Dienstleistungserbringung entlang der Bedürfnisse älterer Menschen und den Anforderungen der ratsuchenden Altersgruppe.

4. Zielsetzung des Leistungserbringers/ Kompetenz- und Beratungszentrum

Übergeordnetes Ziel des Leistungserbringers resp. KBZ ist, ein möglichst langes selbstständiges Leben für ältere und älter werdende Menschen in Erfurt zu fördern und Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern, um alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen sowie ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken.

Das Kompetenz- und Beratungszentrum konkretisiert anhand der seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Erfurt und den Handlungsfeldern des Seniorenberichtes aus dem Jahre 2018 die Ziele in folgende Feinzielstellungen:

- Soziale und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen
- Lebenslanges Lernen gestalten
- Bewegung und Gesundheit fördern
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Beratungsleistungen erbringen (Senioren- und Wohnberatung)
- Integrations- und Migrationsleistungen

5. Rahmen der Leistungserbringung (Art der Leistung)

Die Arbeit des KBZ orientiert sich immer an den Entwicklungstendenzen und Schlussfolgerungen des jeweilig gültigen Seniorenberichtes der Stadt Erfurt und dessen Handlungsfeldern. Die Konzeption wird regelhaft fortgeschrieben und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Freizeit, Bildung, Kultur und Bewegung für ältere Bürger der Stadt Erfurt, sowie anlog der Schwerpunkte gem. §71 SGB XII Soziale Teilhabe, durch lebenslanges Lernen, auch im Generationendialog und Motivation zu bürgerschaftlichem Engagement.

Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und nutzen Erfahrungswissen der älteren Generation, z.B. durch die Initiierung und Durchführung, sowie Gestaltung von Projekten, wie beispielsweise der Pflegebegleiter –Initiative am Standort Erfurt. Es erfolgt Beratung unter Beachtung der spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse älterer Menschen, zu Fragen und Problemlagen rund um das Thema „Älter werden“ in Erfurt. Zum Thema Prävention werden Kursformate in Form von Senioren-Sport realisiert.

Im Rahmen der Leistungserbringung konzentriert sich das KBZ auf folgende Bereiche und Leistungsarten, wie in der Tabelle 1 abgebildet.

| Bereich | Art der Leistung |
|---------------------------|---|
| Kultur und Begegnung | Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen (Interessengruppen) |
| Bildungs- und Kursangebot | Informelle und nonformale Bildungsangebote in den Sparten Sprachen, Kreatives, Bildungsfahrten/Exkursionen sowie die Förderung der Digitalisierung-digitale Teilhabe |
| Bewegung und Gesundheit | Bewegungsangebote, Gesundheits-Prävention durch Sport für Senioren |

| | |
|--|--|
| Förderung bürgerschaftliches Engagement | Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Organisationen zur Koordinierung des Ehrenamtes (Information, Beratung und Vermittlung von bürgerschaftlich Interessierten Senioren*innen in passende Einsatzstellen) Senioren*innen für freiwilliges Engagement begeistern mittels Initiierung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen |
| Beratungsleistungen (Senioren- und Wohnberatung) | Beratung und Unterstützung zu Fragestellungen bei der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste im Vor- und Umfeld von Pflege insbesondere zu Fragen des Angebots an Wohnformen bei Unterstützungs-, Betreuungs- oder Pflegebedarf; Wohnberatung mit Schwerpunkt der Wohnungsanpassung an geänderte Bedürfnisse im Alter, bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedarf |
| Integrations- und Migrationsleistungen | Integrationsarbeit leisten und interkulturelle Öffnung gestalten Empfehlungen des Maßnahmenplans zum Integrationskonzept der Stadt Erfurt in der Arbeit (Leistungserbringung) grundlegend berücksichtigen und umsetzen Auf- und Ausbau von niederschweligen Angeboten für migrantische Senior*innen forcieren |

Tabelle 1 Bereiche und Leistungsart

5.1 Beschreibung des Kompetenz- und Beratungszentrum

Das Kompetenz- und Beratungszentrum, in Trägerschaft des SBSV e.V. ist

Anlaufstelle für:

- Seniorinnen und Senioren ab 55 Jahren
- ältere Menschen mit Behinderung
- ältere Menschen mit Migrationshintergrund
- ältere Menschen mit geringem Einkommen
- ältere Menschen, die am gesellschaftlichen Leben teilnehmen wollen oder sich aktiv einbringen möchten (aktives Alter)
- Angehörige und Bezugspersonen

Wir unterstützen bei:

- Beantragung von Leistungen
- Durchsetzung von Ansprüchen
- Vermittlung an Fachdienste, Behörden und andere soziale Einrichtungen
- Freizeitgestaltung und sozialer Teilhabe
- bei der Umsetzung eigener Ideen, der aktiven Nutzung eigener und anderer Ressourcen

Wir bieten Angebote in den Bereichen:

- Kultur und Begegnung
- Lebenslanges Lernen
- Bewegung und Gesundheit
- Fördern bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamtszentrale für ältere Bürger*innen)

5.2 Sozialräumliche Darstellung

Der Standort **KBZ – Erfurt** gehört zum Planungsraum City/ Ortsteil 01 Altstadt und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den seniorenpolitisch wichtigen Akteuren der Stadt Erfurt, wie dem Seniorenbeauftragten der Stadt und dem Seniorenbeirat.

Sozialräumlich konzentriert sich der **SBSV e.V.** nicht nur auf den innerstädtischen Bereich, sondern strahlt vom zentralen Standort am Juri-Gagarin-Ring in die Stadtteile und Quartiere. So haben sich entsprechende Strukturen in Form von Selbsthilfegruppen und Kooperationen, z.B. mit der KOWO in verschiedenen Stadtteilen, wie der Friedrich-Engels-Straße, die Selbsthilfegruppe Herrenberg (Süd-Ost), die SHG kreative Freizeitgestaltung, sowie die SHG Gesund und aktiv im höheren Lebensalter, nachhaltig etabliert. In den Stadtteilen und Quartieren wirken hauptsächlich ehrenamtlich Engagierte in Verbindung und unter Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeitern des KBZ. Die Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt wiederum ist strategisch „gewollt“ und motiviert gleichzeitig die ältere Bevölkerung Erfurts ehrenamtlich, mit sicherer Unterstützung tätig werden zu wollen.

Wie bereits im Punkt Einleitung erwähnt, müssen Schnittstellen und Abgrenzungen, SBSV e.V. vs. KBZ Berücksichtigung finden und sichtbar gemacht werden. Die Strahlwirkung des Vereins in die Quartiere ist ein solches Beispiel (Schnittstelle/Abgrenzungsmerkmal). Der SBSV mit seiner Vereinstätigkeit wirkt in die Stadtteile. Das KBZ mit der Aufgabe Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die auch gleichzeitig und Bezug nehmend zum Abschnitt Neun des § 71 des SGB XII (Altenhilfe) primäre Aktivität ist, unterstützt die Bildung von Interessengruppen. Die Bildung von Interessengruppen (Vereinsarbeit) aktiviert ältere Mitbürger der Stadt Erfurt zu ehrenamtlicher Arbeit. Der Sozialraum ist für die Vereinstätigkeit/Vereinsaktivitäten nicht zwangsläufig definiert, das KBZ ist primär und sozialräumlich auf den Planungsraum City/ Ortsteil 01-Altstadt konzentriert.

5.3 Personaleinsatz und Qualifikation

Zur Erfüllung der Aufgaben in den o.g. Bereichen und deren Inhalte, welche unter Punkt 6 (Angebote und Methoden) näher beschrieben werden, sind mindestens vier Vollzeitäquivalenzen erforderlich, welche sich wie folgt aufteilen.

- a) 1 VZÄ Leitung Kompetenz – und Beratungszentrum
- b) 1 VZÄ Leiterin – Sachgebiet Kompetenzbereich/ Ehrenamt
- c) 1 VZÄ Leiter – Sachgebiet Beratungszentrum
- d) 1 VZÄ Fachbereich Finanzen/ Buchhalterin

Der Dienstherr (Arbeitgeber) aller Stelleninhaber ist a.G. der bestehenden Leistungsvereinbarung der Landesverband des SBSV e.V. Die Stelleninhaber*innen sind diesem disziplinarisch unterstellt, insbesondere dem/der Stelleninhaber*in „Leitung“ weisungsbefugt. Der Stelleninhaber „Leitung“ wiederum ist den Stelleninhaber*innen Leitung der Sachgebiete Kompetenzbereich/ Ehrenamt und Beratungszentrum, fachlich, sowie dem Fachbereich Finanzen/Buchhaltung KBZ überstellt. Die Stelleninhaber*in Leitung KBZ und Leitung Sachgebiet vertreten sich bei Abwesenheit gegenseitig.

Das eingesetzte / einzusetzende Personal verfügt / muss verfügen über entsprechende qualifizierte Abschlüsse in den Bereichen soziale Arbeit, Sozialbetriebswirtschaft, sozialwissenschaftliche Hochschulabschlüsse bzw. über Abschlüsse, die gleichrangig mit Bachelor

im Sinne des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) Niveau 6 sind. Langjährige und einschlägig Berufserfahrene im Arbeitsfeld der Altenhilfe und Sozialarbeit sind ebenfalls für die Stellen im Fachbereich Kompetenzzentrum/ Ehrenamt und dem Fachbereich Beratung mit nachweisbaren Kompetenzen geeignet und bilden die Grundlage für die praktische Umsetzung. Für den Bereich Finanzen ist eine finanzkaufmännische Ausbildung zwingend erforderlich, in Frage kommen Buchhalter, Finanzbuchhalter, Fachwirte o. Ä.. Die Entlohnung des Personals erfolgt funktionsgerecht in Anlehnung an den TVöD-VKA.

(a) Aufgaben der Leitung Kompetenz- und Beratungszentrum

Hauptaufgaben

- Organisation, Steuerung und Leitung des Kompetenz- und Beratungszentrums unter Berücksichtigung der Trägerziele des SBSV e.V.
- Mitentwicklung des Standortes, sowie Mitwirkung bei der Umsetzung der Aufgaben und Ziele des SBSV e.V./ Landesverband
- Fördermittelrecherche und Fördermittelbeschaffung (kontinuierliche Verfolgung der Fördermittellandschaft und die eigenständige Prüfung von Förderprogrammen sowie Initiierung neuer Projekte)
- Vertretung des KBZ nach außen, durch Vernetzung und Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren der Stadt Erfurt, wie Ämter und Behörden mit seniorenpolitischen Aufgabenstellungen
- Konzeptionell-inhaltliche und organisatorische Ausrichtung der Angebotsformate des KBZ formulieren und zur Umsetzung führen (Jahreskonzeption)
- Arbeitsorganisation und Festlegung der Arbeitsgebiete
- Sicherstellung, Organisation und Koordination der Seniorenarbeit des KBZ und seinen Angeboten, in den Bereichen Kompetenz- und Beratungszentrum

Wirtschaftliche Aufgaben

- Projektcontrolling innerhalb der zugeordneten internen Kostenstelle beim Trägerverein für das KBZ, entsprechend der jeweils bestehenden Leistungsvereinbarung mit der Stadt Erfurt und dem bestätigten Finanzplan des jeweiligen Wirtschaftsjahres
- in Abstimmung mit dem Bereich Buchhaltung, monatliche Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben des KBZ entsprechend des bestätigten Finanzplanes des Fördermittelgebers im jeweiligen Geschäftsjahr
- bei Überschreitung/ Unterschreitung der Ausgaben, Ergreifung von Gegenmaßnahmen
- Planung, Kontrolle, Steuerung und Entwicklung des KBZ durch Vorschläge zur Beschlussfassung für den Finanzvorstand des Trägervereins und dessen Finanzplanung für das Folgejahr im laufenden Geschäftsjahr
- Erstellung des Sachberichtes KBZ für das jeweilige Förderjahr, bis zum 31.03. des Folgejahres

Personalaufgaben:

- Disziplinarische Führung und Personalentwicklung des Teams für den Bereich KBZ
- Personalbedarfsermittlung, Personalsuche, sowie Begleitung der Bewerberprozesse, auch für den SBSV e.V. (z.B. SGB II, BFD)
- Sicherstellung der Fortbildung hauptamtlicher MitarbeiterInnen und StelleninhaberIn
- Regelmäßige Arbeitsbesprechungen
- Urlaubsplanung und Sicherstellung der Abgeltung des Urlaubes
- Betreuung von Praktikanten und Bundesfreiwilligen / Einsatzstelle KBZ

(b) Aufgaben Stelleninhaber Sachgebiet Kompetenzzentrum / Ehrenamt

Förderung und Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements

- Information, Beratung, Begleitung und Vermittlung von Interessenten (bürgerschaftlich interessierter Senioren) für ein Ehrenamt an entsprechende Einsatzstellen in Erfurt
- Planung und Umsetzung von Anerkennungsformen für bürgerschaftliches Engagement
- Förderung der Solidarität der Generationen (Schülerfreiwilligentag)
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Fortbildung für Ehrenamtliche

Entwicklung und Sicherstellung bedarfsgerechter Seminar- und Bildungsangebote

- Organisation von Kursen und Gewinnung von ehrenamtlichen Dozenten/Kursleitern
- Planung und Überwachung einer wirtschaftlichen Kursgestaltung
- kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklung im Seniorenbildungssektor
- Konzeptionelle (Weiter-) Entwicklung der Seminar- und Kursgestaltung zu Angeboten im Bewegungs- und Sportbereich/ Sprachen usw.
- Initiierung und Begleitung kultureller Veranstaltungen
- Organisation und Durchführung von Bildungs-Tages-Fahrten

(c) Aufgaben Stelleninhaber Sachgebiet Beratungszentrum

Beratungsaufgaben/ Hauptaufgaben:

- Sicherstellung der Beratungsleistungen im Fachbereich (Senioren- und Wohnberatung)
- kontinuierliche Weiter(Entwicklung) und Strukturierung dieser Angebote
- Führen von Wohnberatungsgesprächen bis hin zur Hilfe zur Vermittlung geeigneter Wohnmöglichkeiten
- Unterstützung der älteren Bürger bei Antragstellungen und Behördenangelegenheiten
- Netzwerkpflge mit der KoWo Erfurt, den Wohnungsbauunternehmen, Senioren- und Pflegeheimen, Vereinen, Verbänden und Institutionen
- Initiierung, Vorbereitung und Durchführung fachspezifischer Veranstaltungen
- Absicherung der Durchführung von Sozial-, Rechts- und Gesundheitsberatungen
- Zuarbeit für die Erstellung von Konzepten, jährlichen Sachberichten

Weitere Aufgaben:

- Organisation und Koordinierung der Arbeit im Bereich Service durch Anleitung und Abstimmung der eingesetzten Mitarbeiter (öffentlich geförderte Beschäftigte)
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen des KBZ
- Vorbereitung von Mitteilungen und Veröffentlichungen zur Arbeit des KBZ für die lokale Presse sowie für Zeitschriften und/oder Broschüren
- In Abstimmung mit der Leiterin des KBZ Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen
- Koordination Telefonie und IT
- Organisation und Sicherstellung Technisches Seminarmanagement
- Organisation und Sicherstellung der Gebäudeanforderungen

(d) Aufgaben Stelleninhaber Buchhaltung

Hauptaufgaben Bereich Personal:

- Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Sachgemäßes Führen und Verwalten der Personalakten

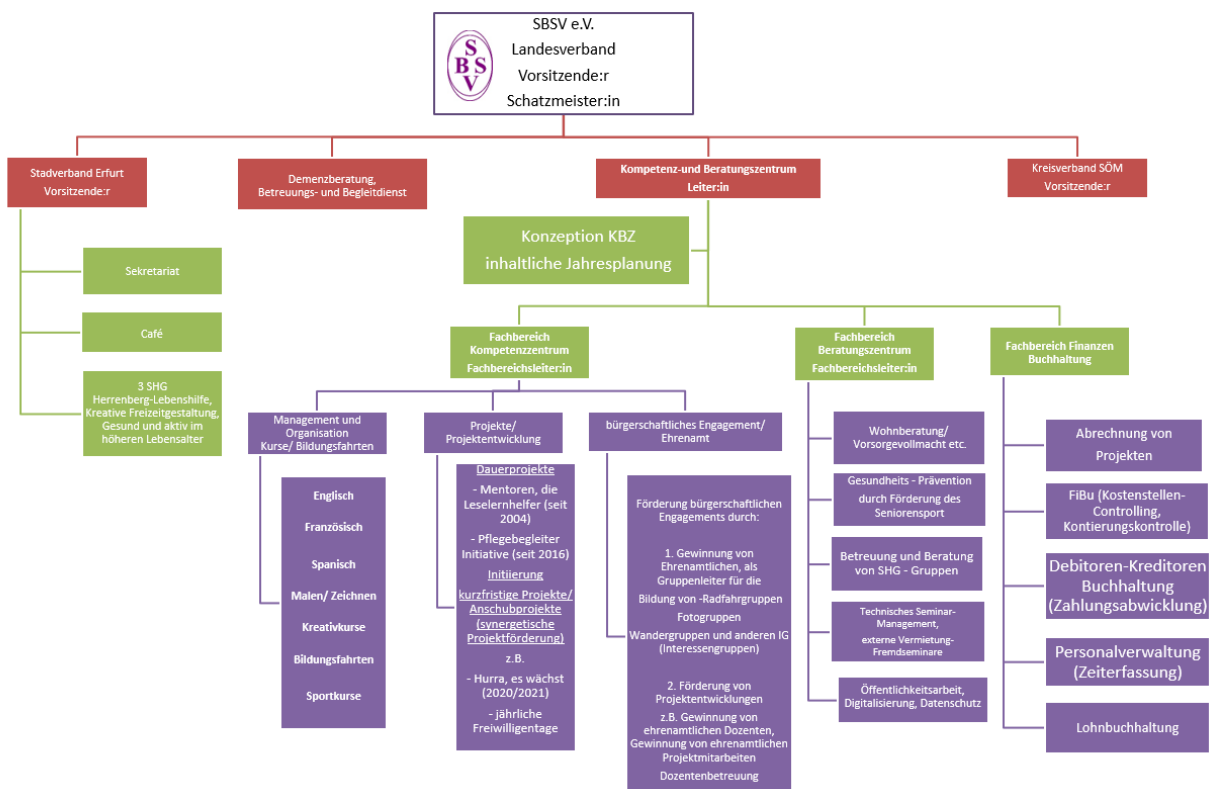
- Durchführung der gesetzlichen An- und Abmeldungen bei Beschäftigungsbeginn und -ende (Befristung/Arbeitsverträge)
- Schriftverkehr mit Krankenkassen und Finanzamt
- Auszahlung der Gehälter sowie Abführung der Steuern und Soziabgaben
- Erstellen von Arbeits- und Verdienstbescheinigungen, Beitragsnachweisen, Zahlungslisten, Lohnjournalen, Fehlzeiten und Erstattungsanträgen
- Meldungen an die Berufsgenossenschaft
- Ausfüllen von Formularen und Anträgen für Krankenkassen und Rentenversicherung
- Bearbeiten von Urlaubsanträgen/Krankmeldungen/ Erstellung und Controlling sowie Arbeitszeitnachweise für alle Mitarbeiter/innen
- Führen der Personalstatistik

Hauptaufgaben Projekte:

- Kontieren und Buchen sämtlicher Geschäftsfälle nach Kostenarten und Kostenstellen
- Kassenbuchführung und Veranlassung von Zahlungen bzw. Überweisungen von Rechnungen
- Überwachung und Controlling der Einnahmen und Ausgaben entsprechend Kosten- und Finanzierungsplan einzelner Projekte

Sonstige Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Planerstellung und Planeinhaltung aller Projekte
- Koordination übergreifender Projekte (Agentur für Arbeit, GfAW, TES, Parität u.a.)
- Mittelanforderungen/Mittelverwendung und zahlenmäßige Abrechnung (VWN) zum Projektende
- Verfassen von Aufstellungen, Statistiken, Zwischenergebnissen zu einzelnen Projekten (Monat-, Quartals- und Jahresübersichten)
- allgemeine Verwaltungsaufgaben (Post, Telefon, Schriftverkehr)



Erläuterungen zum Organigramm:

Mit der **Wahrnehmung der Leitungsaufgaben im KBZ** (Kompetenz- und Beratungszentrum), ist die **Leitung des KBZ** im Wesentlichen für die strategische und konzeptionelle inhaltliche Ausrichtung der Angebotsformen des KBZ, der operativen Projektdurchführung und das Projektcontrolling innerhalb der zugeordneten internen Kostenstelle des KBZ (200), sowie der Personalführung im Bereich des KBZ, verantwortlich. Der betriebswirtschaftliche Planungsprozess bleibt ausschließlich dem Finanzvorstand und dem Landesvorsitz des SBSV e.V., als Träger des Kompetenz- und Beratungszentrums vorbehalten und liegt in dessen Verantwortung. (Finanzplanung, Budgetierung, Personalbeschaffung/Stellenbesetzungen). Die Leitung KBZ berichtet direkt an den Landesvorstand Schutzbund der Senioren – und Vorruheständler Thüringen e.V. (juristische Person) und dessen Vorstand (Vorsitzende:r). Im Weiteren ist die Leitung des KBZ für die Betreuung der Dauerprojekte, Projektentwicklungen und die Fördermittelrecherche zuständig. Gleichzeitig wird die Leitung des KBZ als Ansprechpartnerin des Amts 50, zu inhaltlichen Fragestellungen das KBZ betreffend, benannt.

Zur Erfüllung der Aufgaben gliedert sich das KBZ weiter in die Bereiche Kompetenzzentrum und Beratungszentrum auf. Der Fachbereich **Kompetenzzentrum** konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Aufgabenbereiche non-formale und informelle **Bildung**. Dazu gehört das Management von Bildungs-Formaten und Bildungsreisen. (Organisation von Kursen, Sicherstellung der Kursangebote – Teilnehmermanagement, Dozentensuche und Dozentenbetreuung). Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Förderung des bürgerschaftlichen Engagements**, z.B. durch Gewinnung von Ehrenamtlichen Dozenten oder die Gewinnung von ehrenamtlichen Projektmitarbeitern. Das Kompetenzzentrum fördert bE durch Projektentwicklungen, die Anregungen für Projekte kommen oft von der Zielgruppe ältere Menschen selbst. Aus Anschubprojekten werden oft Dauerprojekte. Weiterhin ist das Kompetenzzentrum Anlaufstelle für Bürger:innen Erfurts, die eine ehrenamtliche Betätigung suchen. Das Kompetenzzentrum führt zahlreiche Gespräche zur Aufnahme eines Ehrenamtes in der Stadt mit interessierten Menschen. Wir zeigen Zugänge zu ehrenamtlichen Einsatzstellen auf und vermitteln bürgerschaftlich Interessierte an Einsatzstellen, die uns gemeldet wurden.

Der Fachbereich **Beratungszentrum** beschäftigt sich primär mit Fragestellungen rund um das Thema „Älter werden in Erfurt“ und Wohnberatung. Der Fachbereich **Finanzen** konzentriert sich auf die buchhalterischen Aufgaben (siehe Organigramm)

5.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

Räumliche Ausstattung:

JGR 64 (Juri-Gagarin-Ring 64, 99084 Erfurt)

- 2 Büros, 1 Beratungs- und Besprechungsraum
- 2 Seminarräume
- Sanitäre Anlagen
- Flure und Verkehrsflächen, Sportraum mit Umkleidemöglichkeit

JGR 56a (Juri-Gagarin-Ring 56a, 99084 Erfurt)

- 2 Seminarräume, Mehrzweckraum (kleiner Saal) für Mal- und Kreativkurse, als auch zur Nutzung für Kulturveranstaltungen
- Büroräume für den Betreuungs- und Begleitdienst und Projekte (z.B. Pflegebegleiter)

Sächliche Ausstattung:

- Jeder Mitarbeiter des KBZ verfügt über einen PC- Arbeitsplatz mit MS-Office- Programmen, Internetzugang, Telekommunikation einschließlich eigener Mailadressen.
- Unsere Internetpräsenz informiert regelmäßig über aktuelle Angebote und beschreibt unsere grundlegenden Angebote. [Home ≡ Seniorenschutzbund](#)
- Das KBZ hält technische Seminarausstattung vor, die zum Teil erneuert und auf zeitgemäße Geräteausstattung angepasst werden muss. (z.B. interaktive Tafelsysteme, digitale Whiteboards, intelligente Displays). Zukunftsweisende Ausstattungen sind im digitalen Zeitalter unverzichtbar

5.5 Öffnungszeiten

Regelmäßige Öffnungszeiten und Beratungszeiten:

| | |
|------------|------------------|
| Montag | 8:30 – 16:00 Uhr |
| Dienstag | 8:30 – 16:00 Uhr |
| Mittwoch | 8:30 – 16:00 Uhr |
| Donnerstag | 8:30 – 16:00 Uhr |
| Freitag | 8:30 – 13:00 Uhr |

sowie nach Vereinbarung und Bedarf auch bis 19:00 Uhr möglich. (terminierte Beratungszeiten und Sonderformate/ Veranstaltungen)

6. Angebote und Methoden (Inhalte der Leistung)

Das KBZ unterbreitet und bietet Angebote in den Bereichen Kultur und Begegnung, Bildungs- und Kursangebote inkl. digitaler Teilhabe, Bewegung und Gesundheit, Ehrenamt, Beratungsleistungen sowie Integrations- und Migrationsleistungen, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Wie wir unsere Zielgruppe, älterer Menschen, erreichen:

Mittels zielgruppenspezifischer Öffentlichkeitsarbeit erreichen wir unsere Zielgruppe durch

- Veröffentlichung im monatlich erscheinenden Seniorenkalender der Stadt Erfurt
- Eintragung im Präventionswegweiser der Stadt Erfurt
- Monatspläne und Halbjahrespläne des SBSV e.V.
- Internetauftritt (Website)
- Aushänge
- Persönliche Ansprache
- Mailings und Anrufe

Alle Angebote des KBZ werden so bekannt gemacht und Termine veröffentlicht.

6.1 Bildungs- und Kursangebote

- Sprachkurse (regelmäßig zwischen 8 bis 12 Kursen)
- werktags von 8:15 – 16:15 Uhr
 - Englisch-Kurse (von Anfänger bis Konversation)
 - Französisch, Spanisch (Anfänger/ Fortgeschrittene)
 - nach Bedarf und Anfrage, auch individuelle Kursformate in anderen Sprachen
- Sportkurse (regelmäßig zwischen 10 bis 12 Kursen)
 - Werktags, Montag – Donnerstag 8:15 – 16:00 Uhr
 - Beckenboden, Osteoporose, Seniorengymnastik, Wirbelsäulengymnastik, QiGong, Yoga, Ganzkörpertraining
- Kreativ- und Zeichenkurse (regelmäßig 3 bis 5 Kurse)
 - Mittwoch bis Freitag, 10:00 – 14:30 Uhr
 - Malen, wie Monet
 - Malen (Mittwochsmaler, Farbenspiel) → Aquarellmalerei und Zeichnen: an zwei Tagen in der Woche – vor- und nachmittags – stattfindende Kurse, die kostenpflichtig sind. Die Bilder werden in der Begegnungsstätte ausgestellt und sind für die Öffentlichkeit als Wechselausstellung zugänglich.
 - Kreativkurs am Donnerstag
- Digitale Bildung / digitale Teilhabe
 - Einzelsprechstunden Smartphone-Sprechstunden
 - Hilfestellung bei PC-Anwendungen mit dem eigenen Endgerät (Laptop, Tablet); auf Anfrage Individualkurse in Kleingruppen max. 3 Personen
 - Sonderformate (z.B. organisierte Seminare der Deutschen Telekom)
- Workshops auf Anfrage: z.B.
 - Kreatives Schreiben
 - Fotobuch erstellen mit Cewe & Co.
 - Digitale Fotografie und Bildbearbeitung → Fotoarbeiten werden in der Begegnungsstätte oder auch externen Bereichen ausgestellt und sind für die Öffentlichkeit als Wechselausstellung zugänglich.

Wir fördern digitale Teilhabe und digitale Bildung, z.B. durch hybride und virtuelle Teilnahme an Kursangeboten (aktuell wird in einem Englisch-Sprach-Kurs erprobt, wie TN von zu Hause aus (virtuell) an einem Präsenzkurs teilnehmen können).

6.2 Begegnungs- und Freizeitangebote (Kultur und Begegnung)

- Seniorentreff (anlog, bzw. wie die städtischen Senioren-Klubs)
- Lesungen und Vortragsreihen, z.B. im Rahmen des Formates „Kultur am Nachmittag“ (1 x monatlich am 3. Donnerstag)
- Regelmäßige Treffen von Interessengruppen (Radfahrgruppen, Fotogruppen, Literaturzirkel)
- Bibliothek mit Erzähl-Cafe, wird z.B. genutzt von Interessengruppen für Gesprächsrunden zu Themen wie, Lebenswende und Sinnfindung im Alter, Gedächtnistraining (1 x monatlich jeden 2. Mittwoch), Formate sind offen für Jedermann
- Bildungsfahrten (entsprechend der Jahreskonzeption 4 x p.a. z.B. eintägig)
- Exkursionen

- Wöchentlich Treffpunkt Begegnung für Interessengruppen Heiße Nadeln, sowie Gedächtnistraining; wird von den älteren – über 70jährigen – Bürgerinnen und Bürgern - überwiegend Frauen - wahrgenommen.
- wöchentlich Schach, Skat, wird neben wenigen jüngeren Alten überwiegend von 70- bis 80jährigen Seniorinnen und Senioren besucht
- Themenwanderungen (Halbtagswanderungen, ganztägige Wanderungen, Seniorenwandern, als Sonderformate) Angebote Wandergruppen und Radwandergruppen finden in festen Gruppen statt und werden durch ehrenamtliche Wanderleiter/ Radwanderleiter vorbereitet und durchgeführt (Plätze auf Anfrage
- Aktuell (Stand 08/2023) sind ältere Bürger der Stadt Erfurt in folgenden Interessengruppe organisiert:
 - Singetreff – Dienstag ab 13:30 Uhr
 - Literatur – Donnerstag ab 14:00 Uhr
 - 14 Radfahrgruppen – werktags individuell / Gruppen organisieren sich selbständig
 - 3 Wandergruppen – Mittwoch und individuell / Gruppen organisieren sich selbständig
 - 1 Schachgruppe – Freitag ab 10:00 Uhr
 - 1 Skatgruppe – Mittwoch 13:00 – 16:00 Uhr
 - 1 Handarbeitsgruppe – Heiße Nadeln / jeden 1. Dienstag 15:00 -18:00 Uhr
 - 2 Fotogruppen Focus Jeden 1. und 3. Montag im Monat – 13:00 Uhr und
 - Fotogruppe Sensor Jeden 4. Montag im Monat – 14:00 Uhr

6.3 Bewegungsangebote

Aktivität, Gesundheit, Prävention

- Zum Bereich Bewegung gehören, neben den klassischen regelhaften Sportangeboten, Individual- und Sonderkurse nach ausgewählten Themen und Bedarf z.B. Frühling: Fit in den Frühling, Sommer: Entspannt durch den Sommer, Herbst: Sportlich im Herbst, Winter: Gesund durch den Winter

Regelhaft werden folgende Sportliche Betätigungen angeboten. Interessierte Teilnehmer sind in allen Kursen herzlich willkommen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

| Wochentag | Bezeichnung | Uhrzeit |
|------------|-----------------------------|---------------|
| Montag | Beckenboden | 09:30 – 10:30 |
| | Osteoporose-Gymnastik | 11:00 – 12:00 |
| | Seniorengymnastik Gr.9 u. 2 | 14:15 – 15:15 |
| Dienstag | Wirbelsäulengymnastik | 10:00 – 11:00 |
| | QiGong | 11:30 – 12:30 |
| Mittwoch | Ganzkörpersport | 08:30 – 09:30 |
| | Seniorengymnastik Gruppe 6 | 10:00 – 11:00 |
| | Seniorengymnastik Gruppe 1 | 11:30 – 12:30 |
| | Seniorengymnastik Gruppe 8 | 13:00 – 14:00 |
| Donnerstag | Seniorengymnastik Gruppe 7 | 09:00 – 10:00 |
| | Seniorengymnastik Gruppe 5 | 10:00 – 11:00 |
| | Yoga | 11:30 -13:00 |
| Freitag | Pilates | 10:00 – 11:00 |

Qi Gong – Sonderformat im Jahr 2023 auf Anfrage und Rücksprache (Änderungen möglich)
Dienstags 10:00-11:00 Uhr (14-tägig) kostenfrei für pflegende Angehörige
Donnerstags 13:30-14:30 Uhr kostenfrei für pflegende Angehörige

Die PFLEGE BegLEITER – Initiative Erfurt - Drei zwölfwöchige Qi Gong-Kurse für pflegende Angehörige. Unter dem Motto „Dauerhaftes Entspannungsprogramm für zu Hause lernen“ zielen die Kurse darauf ab mit den erlernten Übungen dauerhaft ein individuelles Entspannungsprogramm zu gestalten, um für sich selbst als Pflegende/r Angehörige/r „Pflege[R]auszeiten“ im Pflegealltag zu schaffen. Zu den Kursen ist neben der ausgebildeten TCM/ Qi Gong-Kursleiterin immer ein/e Pflegebegleiter/in anwesend. Die Kurse sind für pflegende Angehörige kostenfrei!

6.4 Ehrenamt und bürgerschaftliche Engagement

Den Weg zum Kompetenz- und Beratungszentrum suchen und finden Menschen, die nach dem Berufsleben noch Verantwortung für andere Menschen oder für interessante Aufgaben suchen. Der Seniorenschutzbund, wie der Trägerverein in Kurzfassung heißt, spricht mit seinen Leistungen die reife Generation an. Der SBSV e.V. mit seinem KBZ (Kompetenz- und Beratungszentrum) fördert bürgerschaftliches Engagement. Wir entwickeln ehrenamtliche Projekte und Initiativen speziell für Senioren und richten unsere Angebote darauf aus. Das KBZ hat zudem die Funktion einer Ehrenamtszentrale. Dabei bildet es eine Anlaufstelle für Bürger aller Generationen zur Koordinierung und Erschließung ehrenamtlicher Betätigungsfelder. In diesem Zusammenhang werden ehrenamtliche Initiativen und Projekte bei der Konzipierung sowie Umsetzung begleitet, ehrenamtlich motivierte Bürger qualifiziert und der Erfahrungsaustausch gefördert.

Interessierte Bürger:innen die eine sinnvolle Betätigung suchen, bringen Ideen oder Impulse ein, entwickeln zusammen mit den Mitarbeitern:innen des KBZ aus dem Sachgebiet Kompetenzzentrum Projekte, wie z.B. „Hurra, es wächst“. Neben Initiierung, erfolgt auch die Durchführungsbegleitung von Projekten durch diese Mitarbeiter. Die praktische Umsetzung der Projekte erfolgt durch die ehemals interessierten Bürger:innen, die auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit zu ehrenamtlich Tätigen werden.

Wir erbringen Leistungen zur Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht wird.

Weitere Beispiele für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements:

Beispiel 1: Mentoren, die Leselernhelfer:

Prinzip / Modell Mentoren-Die Leselernhelfer: 1:1 Prinzip; Bildung durch Bindung; Entspannte Lernatmosphäre

- Das Projekt "MENTOR - die Leselernhelfer" ist seit 2004 in Erfurt am SBSV e.V. als Dauerprojekt etabliert und wird stetig weiterentwickelt. Derzeit begleiten 35 Leselernhelfer 3 Kinder pro Mentor, wöchentlich für jeweils 1 Unterrichtsstunde, 40 Wochen im Jahr. 120 Stunden Leselernhilfe pro Jahr und Helfer x 35 = 4200 Stunden Leselernhilfe pro Jahr. In mehr als 16 Jahren ehrenamtlichen Engagements "Leselernhilfe" konnte der SBSV e.V. mit dem MENTOR-Projekt 67.200 Stunden Leselernhilfe an Schulen leisten. 10 weitere, neue Leselernhelfer warten auf ihren ersten Einsatz.

- Alle Leselernhelfer sind Senioren und zu 100% ehrenamtlich im Einsatz!

Beispiel 2: Aufbau / Angebot von Netzwerken der Ehrenamts-Qualifizierung durch verstärkte Bildungsangebote

- Format „**Treffpunkt Ehrenamt**“, Beratungsgespräche zur Aufnahme eines Ehrenamtes oder Mitwirkung in einer Vereins-, Sport- oder Interessengruppe (1 x monatlich und kontinuierlich zu Öffnungszeiten des KBZ)
- **Seniorenarbeit, insbesondere die Motivation und Qualifikation von Ehrenamtlichen**
Mittelfristig ist geplant, Ehrenamtliche verstärkt im KBZ auszubilden und auf ehrenamtliche Aufgaben vorzubereiten. Vor dem Hintergrund und der Nutzbarmachung von Bildungsurlaub, um konkret die Zielgruppen an der Schnittstelle zwischen Arbeit und Ruhestand zu erreichen
- ☐ Weiterentwicklung von Qualifizierungs-Strukturen für das Ehrenamt (Weiterentwicklung KBZ-Konzept/ inhaltliche Jahreskonzeptionen)

Beispiel 3: Generationendialog und Generationenarbeit

Besonders wichtig bei der Leistungserbringung sind uns der Generationendialog, sowie die soziale und gesellschaftliche Teilhabe aller. Der Fokus unserer Arbeit richtet sich bewusst auf die verbindenden Synergien aller Altersgruppen.

- **Bildungsangebote/ Smartphone:** Studenten helfen Senioren sich in der digitalen Welt und in der Anwendung mit Smartphone zurecht zu finden
- **Bildung/ Kultur:** Kunst-Studentin als ehrenamtliche Kursleiterin in Zeichenkurs tätig
- **Kooperationen und Projekte mit Kindern und Jugendlichen:** Projekt „Hurra, es wächst“ – Senioren gärtnern mit Kindergartenkindern durch die Jahreszeiten, Begleitung und Aktionen der Schülerfreiwilligentage.

6.5 Unterstützung im Vor – und Umfeld von Pflege

Der Trägerverein des KBZ hält einen nach AUPA zugelassenen Betreuungs- und Begleitdienst vor und begleitet Pflegehaushalte bzw. Pflegebedürftige im Sinne des SGB XI niederschwellig.

Netzwerk Pflegebegleitung beim KBZ:

Die Pflegebegleiter-Initiative ist seit 2016 am Standort Erfurt angesiedelt und ist ein Entlastungsangebot für Pflegenden Angehörige

Prinzip: „Projektinitiatoren“ (PI) und „Pflegebegleiter“ (PB) organisieren sich im Tandem.

Projektinitiatoren sind dabei diejenigen, die innerhalb des Projektes zunächst selbst qualifiziert werden, um dann anschließend den Vorbereitungskurs für die ehrenamtlichen Pflegebegleiter durchzuführen. PI sind hauptamtlich Tätige und PB ehrenamtlich tätig. Anfragen von pflegenden Angehörigen gehen im KBZ ein, PI sondiert, organisiert die Pflegebegleitung und gibt an den ehrenamtlichen Tandem-Partner (PB) ab. Die Gruppe der ehrenamtlichen PB am Standort Erfurt ist in 2023 mit 6 PB stabil

- Angehörige, die eine nahestehende Person versorgen und betreuen, werden von speziell qualifizierten ehrenamtlichen Pflegebegleitern begleitet und unterstützt. Das Angebot ist niedrigschwellig, nachbarschaftlich, unentgeltlich und offen. Es ist geprägt vom gemeinsamen Lernen im Austausch, von Geben und Nehmen zwischen den pflegenden Angehörigen und den Pflegebegleitern. Die Aufgaben der ehrenamtlichen Pflegebegleiter umfassen:

- Hinweise auf bestehende Entlastungsangebote geben (Pflegebegleiter haben Kenntnisse über die Unterstützungsangebote vor Ort)
- Stärkung der pflegenden Angehörigen in ihrer Situation
- Vertrauensperson für die pflegenden Angehörigen sein
- Verständnis und Zeit zum Zuhören mitbringen und diskreter Umgang mit Sorgen und Problemen der pflegenden Angehörigen
- **Keine Übernahme von pflegerischen Tätigkeiten**

Das Thema „Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege“ wird neben den niederschweligen Angeboten zudem verstärkt im Beratungszentrum aufgegriffen

6.6 Beratungszentrum

Das Beratungszentrum konzentriert sich in seiner Arbeit mit Schwerpunkt auf zwei Bereiche

- Allgemeine Beratung, Informationen im Vor- und Umfeld von Pflege sowie zur Vorsorge
- Wohnberatung zu altersgerechtem Wohnen

Die Wohnberatung ist ein Beratungsangebot mit dem Schwerpunkt der Wohnungsanpassung an geänderte Bedürfnisse im Alter, bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedarf. Wir beraten kostenfrei und neutral. Die Beratungen werden vertraulich behandelt. In vielen Fällen ist die Frage, ob das Leben in der eigenen Wohnung ohne Einschränkungen und Hindernisse möglich ist, ein besonders wichtiges Kriterium für die alltägliche Zufriedenheit älterer Menschen. Viele Senioren leiden unter körperlichen Einschränkungen, die einen barrierefreien Aus- und Umbau der eigenen Wohnung nötig machen.

Die Wohnberatung findet bevorzugt im eigenen Wohnumfeld der Senioren statt. Hier entsteht bei den Beratungsterminen ein erster Eindruck von der Wohnsituation. Dort kann am besten eingeschätzt werden, was die Ratsuchenden in ihrem Alltag benötigen, welche Unterstützungsangebote ggf. sinnvoll sind und auf welche Weise zu einer gelingenden Lebensbewältigung beigetragen werden kann. Beratungsgespräche können als Einzeltermine, als auch in einer Kleingruppe (z.B. mit Angehörigen oder anderen Bezugspersonen) stattfinden. Die Beratung kann je nach Bedarf aus mehreren Terminen bestehen. Eine Maximalzahl von Hausbesuchen besteht nicht. Eine fortlaufende Betreuung ist im Rahmen der aufsuchenden Seniorenberatung nicht angedacht.

Wenn ein Besuch in den eigenen vier Wänden nicht möglich oder gewünscht ist, kann die Beratung natürlich auch in den Räumen des SBSV stattfinden.

6.6.1 Allgemeine Beratung, Informationen im Vor- und Umfeld von Pflege sowie zur Vorsorge Leistungen

- Beratung über Versorgungsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Angebote der Altenhilfe
- Informationen über Kostenträger und Leistungen, zum Beispiel der Kranken- und Pflegekassen oder Grundsicherung im Alter
- Unterstützung bei der Antragstellung
- Bei Bedarf aufsuchende Beratung in der eigenen Wohnung
- Information über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Vermittlung ehrenamtlicher Besuchsdienste

6.6.2 Wohnberatung zum altersgerechten Wohnen

Leistungen und Beratungsschwerpunkte

- Begleitende Wohnberatung für ältere Bürger (Kostenfreie, neutrale Informationsangebote zu Fragen des altersgerechten Wohnens)
- Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege, insbesondere in allen Fragen des Angebots an Wohnformen bei Unterstützungs-, Betreuungs- oder Pflegebedarf sowie an Diensten, die Betreuung oder Pflege leisten, Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste
Prozess: Unabhängige, neutrale, kostenfreie Informationen zu Fragen des altersgerechten Wohnens, allg. Sozialberatung, aufsuchende Beratung
- zielgruppenspezifische Netzwerkarbeit mit Verweisberatung u. a. zum Thema Demenz; Verweisberatung bei Pflegefragen, Leistungen der PV (Pflegeversicherung gem. SGB XI) an Pflegenetz Erfurt; Verweisberatung bei Fragestellungen zu Demenz an Thüringer Alzheimer-Gesellschaft

7. Integrations- und Migrationsleistungen

Wir sind Mitglied **im Netzwerk für Integration der Landeshauptstadt Erfurt und** unterstützen bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Erfurt

Alle Angebote und Formate des KBZ sowie des Leistungsträgers und dessen Vereinsaktivitäten, stehen allen alten und älter werdenden Menschen ungeachtet ihrer Herkunft zur Nutzung offen und tragen so zur Schaffung guter Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integration und Beheimatung bei.

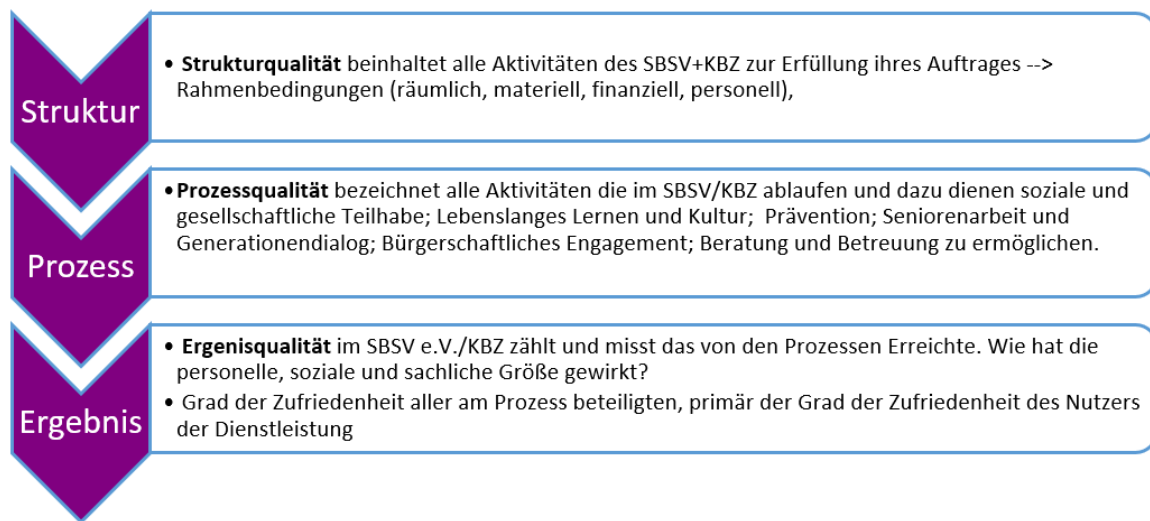
Insbesondere die Empfehlung Nr. 3 des Maßnahmenplanes zum Integrationskonzept aus Handlungsfeld 6 Erwachsenenbildung, „Ausbau der Angebote für migrantische Senior*innen in den Sozialräumen“ wird in unserer Arbeit näher beleuchtet. Bereits in Erfurt lebende Migranten nutzen Kursformate im KBZ z.B. im Bereich der Gesundheitsförderung durch Sport (Seniorenport). Dabei wird besonderer Wert auf die Mischung der Gruppen gelegt, damit Muttersprachler anderer Kulturkreise auch Kursteilnehmer aus gleichem Sprachraum kennenlernen können. Zielsetzung ist perspektivisch, Formate mit interkulturellem Charakter zu schaffen und so die Migranten durch den Aufbau solcher Angebote miteinzubeziehen und zu integrieren.

8. Struktur-, Prozess- und Ergebnis-Qualität

Im Rahmen der Struktur-, Prozess- und Ergebnis-Qualität werden die Vorgaben des Amtes für Soziales jederzeit beachtet. Im Nachfolgenden werden die Qualitätsdimensionen beschrieben.

Strukturqualität KBZ

Entsprechend der Maßstäbe für Qualitätsausprägungen aus dem Landesrahmenvertrag und der Darstellung der Stadt Erfurt definieren wir den Maßstab für die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität grundsätzlich wie folgt. (siehe Tabelle)



Prozessqualität KBZ

Im Prozess wird bürgerschaftliches Engagement selbstlos gelebt. Ehrenamtlich aktive Senioren und Nutzer der Angebote sind nicht immer zwangsläufig Mitglieder des Trägervereins. Der Trägerverein des KBZ organisiert entsprechende Formate, die zur Geselligkeit älterer Menschen beitragen. Mit verschiedenen Angeboten, wie z.B. Kultur am Nachmittag, erreicht die Begegnungsstätte entsprechend ältere Menschen und gewinnt vor allem dadurch eine Vielzahl an Senioren, die sich wiederum gesellschaftlich engagieren und betätigen können und das auch tun.

In den vorangegangenen Kapiteln sind in diesem Konzept (entsprechend der Qualitätsmaßstäbe für Prozessqualität) Aussagen getroffen worden zur:

- Einbeziehung der Leistungsberechtigten (Beteiligung bürgerschaftlich Interessierter Menschen bei Projekten, ehrenamtliche Dozenten usw.)
- barrierefreien Kommunikation mit dem Nutzer (digitale Software „Mein Verein“ zur Kommunikation mit Nutzern)
- bedarfsorientierte Unterstützung (Formate und Angebote werden entlang der Bedarfsgruppe „Ältere und Senioren“ entwickelt – siehe Sonderangebote, individuelle Kurse und Exkursionen – Teilnehmer der im KBZ angebotene Formate bringen sich immer wieder selbst ein. Stichwort Empowerment z.B. im Pflegebegleiter-Projekt)

Wir sind flexibel in der Unterstützung und passen unsere Angebote an sich verändernde Bedarfslagen an. Wir dokumentieren unsere Hilfen (Teilnehmerlisten, Erfassung von TN-Zahlen und erbrachten Bildungsstunden, Erfassung der geleisteten Ehrenamtsstunden – siehe Beispiel „Mentoren-Projekt“)

Wir unterstützen und fördern Selbsthilfepotentiale (siehe Bildung von Interessengruppen)

Wir entwickeln unsere Angebote bedarfsgerecht weiter. Dazu wird ein interner Plan/ Maßnahmenplan jährlich entwickelt (Qualitätsziel)

Ergebnisqualität KBZ

Im Ergebnis ermöglichen wir mit unserer Leistungserbringung (Angeboten) soziale Teilhabe, lebenslanges Lernen, Kultur und Begegnung, Bewegung, Förderung von Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement (Teilhabe und Bürgerbeteiligung).

Wir reflektieren unsere Arbeit (Teamberatungen/ Feedbackgespräche mit Nutzern), werten unsere Prozesse aus, planen neue Angebote und führen entlang der Bedarfe, als auch der Erkenntnisse und der Ergebnisse aus den Seniorenberichten der Stadt Erfurt, durch. Dabei nutzen wir Methoden aus dem QM, wie den von Deming entwickelten PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act). Wir entwickeln Qualitätsziele und definieren Indikatoren und Kennzahlen (z.B. Anzahl von Bildungsfahrten in einer Periode - 4 x im Jahr z.B.; setzen uns Ziele – optimale und effektive Kursplanungen, sowie Durchführung entlang der Präferenzen der Nutzergruppe „älterer Menschen“.

9. Einbindung der Zielgruppe bei Erstellung des Konzeptes

Die Förderung der Beteiligung gewährleistet die Begegnungsstätte durch den starken Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen, bei der Durchführung von Angeboten, Mitwirkung bei der Außenpräsentation, bei der Pressearbeit und bei der Erstellung des Monatsprogramms, bei der Durchführung von Gesprächskreisen, Sportangeboten, Wanderführungen, kleineren Freizeiten usw. Die hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen überwiegend koordinierende und organisatorische Aufgaben und sichern die fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen. Der Aufgabenbereich des Ehrenamts-Managements wird zunehmend wichtiger.